

Wandern

Schweiz-Reise vom 9. bis 16. September 2023

Anfahrt, 09.09., Samstag

Morgens zwischen 7 und 8 Uhr wurden wir in Eberstadt, Bickenbach, Jugenheim und Alsbach abgeholt. Mit dem Bus ging es bei schönstem Wetter in die Schweiz. Am Lac de la Gruyère gab es eine Pause mit herrlichem Ausblick und vielen bunten Kühen.



Ross/Lehmann



Kühe am Lac de la Gruyère

Gegen 18 Uhr erreichten wir unser Hotel Kristall-Saphir in Saas-Almagell.

Ortrud Ross



Hotel Kristall-Saphir Saas-Almagell

Lehmann

1. Tag, 10.09., Sonntag

Bei strahlendem Sonnenschein brachen wir nach einem guten Frühstück zu unserer ersten Wanderung auf. Zum bequemen Aufstieg in die Bergwelt bis zum Heidbodmen auf 2.400 m nutzten wir zunächst die Sessellifte. Schon beim Umstieg vom ersten zum zweiten Lift hatte Heidi eine Panne. Die Sohle löste sich von ihrem Wanderschuh und musste mit Ortruds Einmachgummis, Wolfs Kabelbinder und Walters Heftpflaster notdürftig befestigt werden. Das Kunstwerk hielt dann tatsächlich den ganzen Tag.

Oben auf dem Heidbodmen hatte man Ausblick auf die ersten Gletscher. Bergab ging es im Gänsemarsch auf schmalen Pfad durch Lärchenwald ins Bergdorf Furggstalden. Beatrice erklärte uns die Bauweise der alten Holzhäuser auf der Alpe. Besonders beeindruckt waren wir von der Art der Dächer mit massiven Felsplatten.



Bergdorf Furggstalden

Lehmann

Nach einer Kaffeepause auf der üppig mit blühenden Sommerblumen geschmückten Terrasse eines Restaurants erfolgte der Abstieg ins Saastal wahlweise per pedes oder mit dem Sessellift. Um Muskelkater vorzubeugen, bot Sibila eine Stretchingeinheit an.

Stefanie Becker/Heidi Schemenauer

2. Tag, 11.09., Montag

Montag, der 11.9.2023 und wieder ein herrlicher Sonnentag: Frau Breuer-Anthamatten, die Hotelbesitzerin, führt uns durch ihr blitzsauberes und gepflegtes Saas-Almagell, ein Bergdorf mit fast 400 Einwohnern. Wir bewunderten die aus Lärchenstämmen und Steinen erstellten Häuser im Zentrum mit den sehr gepflegten Gemüsegärten- bis in die 50er Jahre gab es keine Fahrstraße in das Dorf; Obst und Gemüse mussten selbst angebaut werden. Über den Friedhof mit stilvollen, einheitlichen Kreuzen auf den Gräbern ging es zur beeindruckenden Kirche und weiter zum Hotel von Pirmin Zurbriggen. Mit 40 Weltcupsiegen in den 80er Jahren war er einer der erfolgreichsten Skirennfahrer aller Zeiten.

Frau Breuer erzählte uns von der letzten verheerenden Flut im September 1993 im Oberwallis. Die Wasser- und Geröllmassen, die der Fluss Vispa durch das Saastal riss, verursachten auch Schäden in Saas-Almagell in Millionenhöhe. Diese Schäden zwangen die Bewohner, einige der Häuser wieder aufzubauen, Straßen und Brücken wieder herzustellen, aber auch zum Schutz des Dorfes den Flusslauf der Vispa zu verlegen.



Urlaub



Lehmann

Weiter ging's für unsere Gruppe mit dem Postbus von Saas-Almagell mit ca. 1700 m Höhe hinauf auf 2100 m zum Mattmark-Staudamm, dem größten Erddamm Europas. Traurige Berühmtheit erlangte dieser Damm durch den tragischen Tod von 88 Arbeitern, die am 30. August 1965 während der Bauarbeiten unter 2 Mill. Kubikmeter Eis und Geröll aus dem höher gelegenen Allalin Gletscher verschüttet wurden, die meisten Arbeiter kamen aus Italien. Es war eine der größten Katastrophen der Schweizer Baugeschichte.

In 3 Stunden umrundeten wir den gewaltigen Stausee mit einem Fassungsvermögen von 100 Mill. cbm. Mit munteren Gesprächen ging es vorbei an den Zuflüssen des Stausees. Zu ca. 50 % wird der Stausee aus Gletscherwasser gespeist. Am Ende unserer Tour sahen wir uns noch die umfangreiche Dokumentation über den Bau des Staudamms an. Die Energieleistung der angeschlossenen Turbinen beträgt 254 Megawatt und versorgt das Saastal und das an-

schließende Rhonetal mit Strom. Der Damm des Mattmark-Stausees dient auch als Schutzdamm für das darunter liegende Saastal mit den Orten Saas-Almagell und Saas-Grund.

Für einige ging`s danach zu Fuß bergab zurück zum Hotel, für uns mit Bus und Bergbahn noch weiter hoch bis zum Furggstalden auf 1900 m Höhe. Eine schöne Wanderung über 3 Stunden mit Klettereinlagen auf dem Erlebnispfad mit 2 Hängebrücken in schwindelnder Höhe führte uns weiter. Oben angekommen, belohnte uns ein herrlicher Blick weit hinauf ins Saastal bis hin zum Mattmark-Staudamm.



Lehmann

Wieder unten im Hotel traf sich dann die Gruppe frisch gewaschen und umgezogen zum Abendessen und zum Austausch der Erlebnisse des Tages.

Wolf mit Helke Lehmann 25.9.2023

3. Tag, 12.09., Dienstag

Nach einem weiteren wundervollen Frühstück fuhren wir mit dem für uns reservierten Postbus nach Saas-Grund zur Talstation der Gondelbahn, die uns zum Kreuzboden auf 2.400 m Höhe brachte, und fuhren danach mit der nächsten Gondelbahn weiter nach Hohsaas auf 3.142 m Höhe.

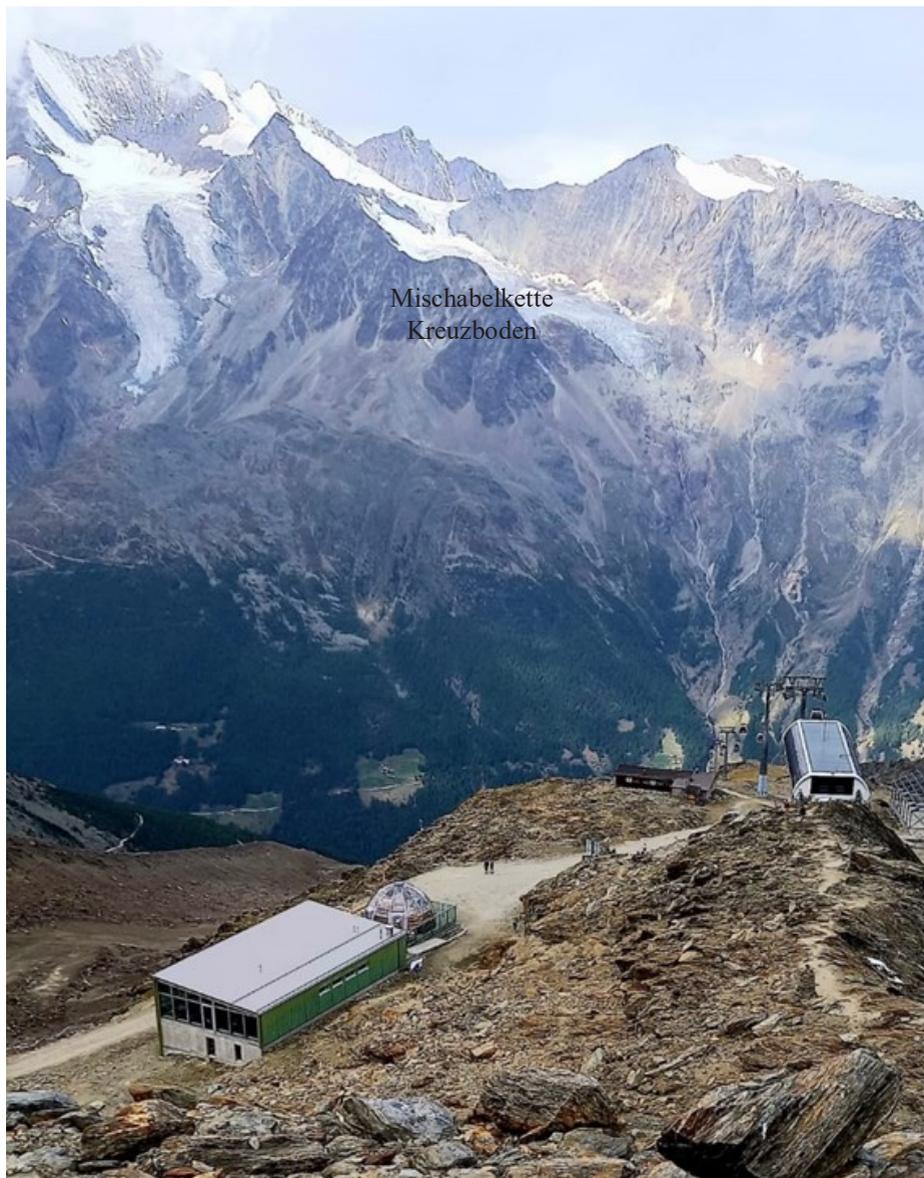


Bei einem Rundwanderweg von 1,4 km, der Trittsicherheit und Schwindelfreiheit verlangte, konnten wir bei guter Sicht achtzehn Viertausender sehen und anhand der Infotafeln viel Interessantes über die Erstbesteigungen erfahren. Die Aussicht auf die Viertausender der Mischabelkette mit dem Dom, dem höchsten vollständig auf Schweizer Boden gelegenen Gipfel des Landes, war einzigartig.



Guenther

Danach ging es wieder mit der Gondelbahn zurück zum Kreuzboden. In der Genuss- und Erlebniswelt nahmen wir auf Holzliegen und Hängematten mit herrlicher Sicht auf die grandiose Bergwelt unser Picknick ein.



Einige umrundeten den naheliegenden See, andere genossen die traumhafte Kulisse vom Panoramarestaurant aus. Danach teilte sich die Gruppe, und je nach Fitness und Laune fuhren die einen wieder mit der Gondel nach Saas-Grund, machten einen Rundgang durch den Ort und fuhren individuell mit dem Postbus zurück zum Hotel, während wir auf dem Alpenblumenweg zurück nach Saas-Grund wanderten. Zwischenzeitlich überraschte uns ein kurzer Regenschauer, sodass zum 1. Mal unsere Regenausrüstung zum Einsatz kam.



Auf halber Strecke fanden wir auf der Triftalp das gleichnamige Café, das zu unserer Freude geöffnet war, und nach einer verdienten Stärkung zeigte sich auf dem weiteren Abstieg das Wetter wieder von seiner besten Seite.

Am späteren Abend zeigte uns die Besitzerin des Hotels, die in Saas-Almagell aufgewachsen ist, eine DVD über das Leben in den Sechzigern in Saas-Almagell, das Saastal und den Stausee. Mit diesen informativen Eindrücken endete wieder ein erlebnisreicher Wandertag.

Text: Uschi Hugentobler / Bilder: Edgardo Leys

4. Tag, 13.09., Mittwoch

Heute fuhren wir mit dem Bus nach Saas-Fee. Auf dem Carl-Zuckmayer-Weg wanderten wir an seinem Wohnhaus vorbei über den Alpenblick zurück nach Saas-Fee.



Nach einer Café-Pause ging es weiter zu den Seilbahnen. Mit der Seilbahn fuhren wir hoch zum Längfluh-Gletscher. Dort sahen wir uns die Gletscher aus der Nähe an.

Lehmann

Zurück auf der Bergstation Spielboden konnten wir Murmeltiere beobachten und einen Kaffee trinken. In Saas Fee teilte sich die Gruppe: Fahrt mit dem Bus zurück, Fahrt mit der Seilbahn auf den Plattjen oder zu Fuß nach Saas-Almagell.



Ross

5. Tag, 14.09., Donnerstag

Unsere Wanderung führte uns heute über den Suonenweg. Suonen sind historische bzw. noch bestehende Wasserleitungen im Schweizer Kanton Wallis. Der Weg führte uns mit mäßigen Steigungen/Gefälle bis Saas-Grund. Dort fuhren einige mit dem Bus nach Saas-Almagell oder Saas-Fee oder gingen zu Fuß zurück.



Suonenweg
historische Wasserleitungsroute



Lehmann

Abends führte uns Frau Breuer, die Hotelchefin, in die Grundschritte des Line-Dance ein. Die meisten von uns tanzten mit viel Spaß mit.



Line-Dance im Hotel

6. Tag, 15.09., Freitag

In der Nacht hatte es geregnet. Trotzdem nahm eine kleine Gruppe schon morgens den Erlebnisweg unter die Füße. Mit dem Sessellift gewannen wir die erste Höhe. Danach ging es weiter über Eisentreppen, Leitern und Hängebrücken.



Eisentreppen, Leitern



Ortrud Hängebrücke



Blaubeerkuchen

Wir gingen noch weiter hoch bis zur Almageller Alp. Dort erwartete uns ein ofenfrischer Blaubeerkuchen.

Zum Absteigen hatten wir keine Lust, also gingen wir noch am Berg entlang zur Seilbahn. Am späten Nachmittag brachte uns die Bahn nach Saas-Grund.

Text und Bilder: Ortrud Ross

7. Tag, 16.09., Samstag

Schon war es Zeit für die Heimfahrt. Eine Woche mit tollen Wanderungen und vorzüglicher Hotelküche ging zu Ende.



Lehmann

Unterwegs in Bern bot uns Beatrice noch eine Führung durch die Stadt.

Ortrud Ross



Lehmann

